

INHALT

I. Einleitung	9
Die „Printer Drawing“-Illustrationen. Eine Kollaboration mit Wade Guyton	21
II. Das Archiv. Profit versus Unsterblichkeit	30
Die Ungreifbarkeit des Archivs	35
Die diskursive Praxis	38
Das Moment des Unendlichen	41
Archivkriege	44
Marcel Duchamp. Die Umwertung der Werte	47
III. Die Kunst zwischen Staat und Markt	52
Clement Greenbergs Missverständnis	55
Avantgarde und Kitsch	59
Heimatlos, doch welche Heimat?	61
Kunst als Werbung	67
Vom ignoranten Bauern	71
Totalitarismus und Massenkultur	74
Massenkultur oder Sozialismus?	76
Jackson Pollocks Popularisierungen	80
Hans Namuth filmt Jackson Pollock	84

IV. Die Erfindung des Publikums als Feind	96
Ressentiments	99
Historisches Bewusstsein und die Aufteilung des Sinnlichen	102
Das Zurücklachen der Masse	104
Die Künstler-Persona im Fernsehen	107
Andy Warhol. Reine Negativität, unerschrocken!	110
Das Hochziehen der Augenbraue	111
Joseph Beuys. Scharlatanerie als mediale Strategie	113
Mythologien. Benjamin Buchloh und Joseph Beuys	114
Erweiterter Kunstbegriff und erweitertes Publikum	118
Schamane – Showman	121
„Man muss die Mittel benutzen, mit denen man etwas verändern kann.“	128
V. Pop Art. Träume der Aufhebung jeglicher Differenz	136
Experiments in Art and Technology (EAT).	
Die Idee des emanzipierten Zuschauers	136
Technologie, Spektakel und Avantgarde	142
Video und lokales Wissen	143
Der Künstler als Amateur und Beobachter	147
Nicht bloß Pop, sondern auch Populus	149
Andy Warhol. Dispersion und Aufhebung	152
Aufhebungen	159
Star und Ikone	163
Mediale Räume, wilde Archive	169
VI. Verortetes Ringen	182
Jacques Rancière und die Politik der Kunst	185
Literaturverzeichnis	201
Dank	223